

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 58 (2003)
Heft: 3

Rubrik: Bio-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frühjahrstagung und Hauptversammlung vom 30. März 2003

Sr. Die Landwirtschaft befindet sich in einer Phase des Umbruchs und grosser Unsicherheit. Diesem Umstand haben wir bei der Wahl des diesjährigen Tagungsthemas Rechnung getragen: Dabei bleiben – warum? Wir haben jüngere Bäuerinnen und Bauern zu Wort kommen lassen, die dabei bleiben wollen und die diese Wahl bewusst getroffen haben. Ihre Gedanken finden Sie auf den Seiten 4–6 in dieser Nummer.

Rechenschaft über das Vereinsjahr

An der anschliessenden Hauptversammlung legte der Vorstand Rechenschaft ab über das verflossene Vereinsjahr. Präsident Martin Köchli hat in der letzten Nummer von ‚Kultur und Politik‘ ausführlich darüber geschrieben.

Die Jahresrechnung 2002 schliesst mit einem grossen Verlust ab. Einerseits mussten der Buchwert der Anteilscheine der Genossenschaft Zentrum Möschberg und der ausstehende Baurechtszins vollständig abgeschrieben werden. Zudem entstand ausserordentlicher Aufwand für die Gestaltung neuer Prospekte und einer professionellen Dokumentation für die Akquisition von Sponsoren. Auf solche ist ein Verein, der sich vor allem im gemeinnützigen Bereich bewegt, unbedingt angewiesen.

Das Beispiel Expoagricole zeigt, dass mit konkreten und überzeugenden Projekten durchaus Geldgeber gewonnen werden können. Bei einem Aufwand von Fr. 55'000 konnte dieses Projekt selbsttragend abgeschlossen werden. Allerdings, auch das muss gesagt sein, die Schauspieler und die meisten anderen Akteure in Murten haben nur eine Spesenerstattung bekommen und teilweise sogar auf diese verzichtet. Herzlichen Dank!

Tätigkeitsprogramm

Herausragende Aktivitäten im laufenden Jahr werden der 3. Schweiz. Bio-Gipfel vom 21. Juni in Zofingen und das 11. Möschberg-Gespräch vom 13./14. November sein. Darüber, wie unser Projekt ‚Vorwärts zu den Wurzeln – Biolandbau hautnah erlebt‘ ankommt, lässt sich bei Redaktionsschluss noch kein Urteil abgeben.

Mehr in der Stille wirkt eine ad hoc Arbeitsgruppe. Sie erarbeitet Diskussionsbeiträge zur Ablösung der Milchkontingentierung (siehe Seite 7).

Bis zu den Sommerferien wird das Archiv für Agrargeschichte unter der Leitung von Dr. Peter Moser die Archivbestände auf dem Möschberg erschliessen und sicherstellen. Vor vier Jahren sind die Bestände der ehemaligen Schweiz. Bauernheimatbewegung aus den 1930er und 1940er Jahren, die Akten der Bio-Gemüse AVG, der Biofarm-Genossenschaft und aus den Anfängen der VSBLO (Bio Suisse) durch geeignetes Mobiliar vor allfälligen Lagerungsschäden geschützt worden. Jetzt werden sie in eine aufbewahrbare und für die entsprechenden Institutionen und die historische Forschung benutzbare Form gebracht. Diese Bestände sind für die Geschichte der Entwicklung des Biolandbaus von absolut zentraler Bedeutung. Sie sollen später durch andere Organisationen des Biolandbaus ergänzt werden.

Neuwahlen

Die Vorstandsmitglieder Bernhard Hunziker, Kirchleerau und Stefan Itin, Maisprach sind zurückgetreten. Neu in den Vorstand gewählt worden sind: Pia Ramseier, Oberbalm, Niklaus Messerli, Frick und Franz Sidler, Grosswangen. Wir danken den Ausgetretenen für ihre langjährige Mitarbeit und heissen die Neugewählten herzlich willkommen.

Verzicht auf Vorkaufsrecht

Das Bio-Forum Möschberg hat der Genossenschaft Zentrum Möschberg seinerzeit ein Baurecht für den Umbau und den Betrieb des Seminarhotels gewährt. Das Baurecht beinhaltet ein gesetzliches Vorkaufsrecht für den Fall, dass die Baurechtsnehmerin die Liegenschaft verkauft. Im Zusammenhang mit dem Nachlass der Genossenschaft und der Übernahme des Hauses durch die Alternative Bank ABS verzichtet das Bio-Forum auf die Geltendmachung des Vorkaufsrechts. Es hat im Moment auch keine andere Wahl, weil der von der ABS verlangte Preis nicht aufgebracht werden könnte. Das Vorkaufsrecht soll jedoch im Grundbuch vorgemerkt und auf zukünftige Handänderungen ausgedehnt werden.

Glück ist Ansichtssache!

Eine chinesische Geschichte erzählt von einem alten Bauern, der ein altes Pferd für die Feldarbeit hatte. Eines Tages entfloh das Pferd in die Berge, und als alle Nachbarn des Bauern sein Pech bedauerten, antwortete der Bauer: «Pech? Glück? Wer weiss?»

Eine Woche später kehrte das Pferd mit einer Herde Wildpferde aus den Bergen zurück, und diesmal gratulierten die Nachbarn dem Bauern wegen seines Glücks. Seine Antwort hiess: «Pech? Glück? Wer weiss?»

Als der Sohn des Bauern versuchte, eines der Wildpferde zu zähmen, fiel er vom Rücken des Pferdes und brach sich ein Bein. Jeder hielt das für ein grosses Pech.

Nicht jedoch der Bauer, der nur sagte: «Pech? Glück? Wer weiss?»

Ein paar Wochen später marschierte die Armee ins Dorf und zog jeden tauglichen jungen Mann ein, den sie finden konnten. Als sie den Bauernsohn mit seinem gebrochenen Bein sahen, liessen sie ihn zurück. War das nun Glück? Pech? Wer weiss?

Anthony de Mello